

MUSEUM WÜRTH 2
Am Forumsplatz 1
74653 Künzelsau
T +49 7940 15 22 30
museum2@wuerth.com
www.kunst.wuerth.com
@wuerth_collection

**CAFÉ ATRIUM UND
KUNSTSHOP WÜRTH**
CAFÉ ATRIUM AND SHOP

Das Café und der Kunstshop sind an
den Ausstellungstagen geöffnet.
Café and shop are open on exhibition days.

MUSEUM WÜRTH 2 DIGITAL!

Während Ihres Besuchs können Sie sich von
Ihrem Smartphone oder von einem Leihgerät
mit der APP Würth Collection / Sammlung
Würth individuell durch die Ausstellung und
den Skulpturengarten führen lassen.

During your visit, you have the opportunity
to use our App Würth Collection / Samm-
lung Würth for individual guidance through
the exhibition and sculpture garden on your
smartphone or loan device.



Leihgerät 6 EUR
Loan device 6 EUR

Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch im
ca. 500 m entfernten Museum Würth,
täglich 11 – 18 Uhr, Eintritt frei.
We are looking forward to welcome you
at Museum Würth, an approx. 500 m
distance, open daily 11 a.m.–6 p.m.,
free admission

ÖFFNUNGSZEITEN
OPENING HOURS

Täglich 10–18 Uhr, 25./26. Dez.
und 1. Jan. 12–17 Uhr
24. und 31. Dez. geschlossen
Eintritt frei, barrierefreier Zugang
Daily 10 a.m.–6 p.m., Dec. 25/26
and Jan. 1: 12 p.m.–5 p.m.
Free admission, disabled access

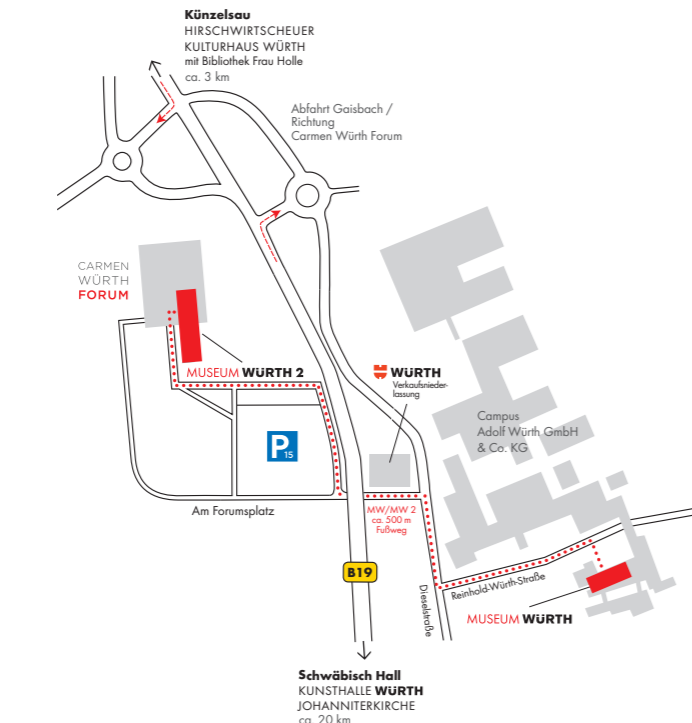
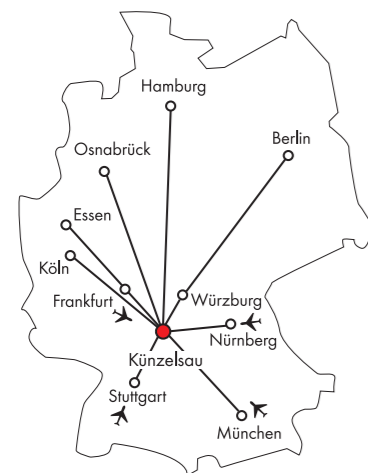
Bitte beachten Sie die gesonderten
Öffnungszeiten bei Veranstaltungen
im Carmen Würth Forum.
Please note special opening hours on
event days at Carmen Würth Forum.

FÜHRUNGEN
GUIDED TOURS

Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.
Wir bitten um Verständnis, dass Führungen
mit eigenen Führern nicht möglich sind.
Guided tours for groups are welcome by
appointment. We ask for your understanding
that guided tours with external guides are
not possible.

T +49 791 946 72 14
museum2@wuerth.com

Themenführungen, Familien- und
Kinderführungen und Vorträge:
www.kunst.wuerth.com



ANFAHRT
HOW TO GET HERE

Mit dem Pkw über die A 6, Abfahrt Kupferzell, dann B 19 nach Künzelsau, Abfahrt Gaisbach / Richtung Carmen Würth Forum. Aus Richtung Würzburg kommend über die B 19, Abfahrt Gaisbach. GPS-Adresse: Dieselstraße 25, 74653 Künzelsau, dann der Beschilderung Carmen Würth Forum folgen. Parkmöglichkeiten auf dem Parkplatz P15.
By car take autobahn A 6, exit Kupferzell, continue on B 19 in the direction of Künzelsau, exit Gaisbach / direction Carmen Würth Forum. Coming from Würzburg on B 19, exit Gaisbach. If you are using GPS enter Dieselstraße 25, 74653 Künzelsau and follow the signs to Carmen Würth Forum. Parking spaces are available on P15.

VERWALTUNG
ADMINISTRATION

Museum Würth
Reinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau
T +49 7940 15 22 00
museum@wuerth.com



Alle Aktivitäten des Museum Würth 2 sind
Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.
All activities of Museum Würth 2 are
projects by Adolf Würth GmbH & Co. KG.

Friedensreich HUNDERT WASSER

on his 95th Birthday

Atrium
Museum Würth 2
Künzelsau
September 23, 2023
to Spring 2024

The Austrian painter, artist, architect and
visionary activist Friedensreich Hundert-
wasser is one of the greatest soloists in 20th-
century art. He and his work are a fascinating
compendium of dreams, colors and nature.
Born on December 15, 1928, as Friedrich
"Fritz" Stowasser in Vienna, he renamed
himself Friedensreich Hundertwasser – "sto"
means one hundred in Slavic languages.
Shaped by growing up under totalitarian



409 Das Herz der
Revolution, formerly:
Les Deux Demi,
1958–1963
Aquarell auf zwei
Papierstücken, Aquarell-
papier und Packpapier,
1963 auf Leinen mit
Polilynyl aufgezogen
und mit Aquarell und
Öl beendete
Sammlung Würth,
Inv. 644

National Socialism, freedom and autonomy,
resistance to conventions and authorities
became guiding factors in his development.
Rapidly becoming bored by academic training,
he found inspiration and models during
numerous trips to Italy, Paris, North Africa and
Spain. His idols were Gustav Klimt and Egon
Schiele, Paul Klee and Walter Kampmann. Yet
the greatest influence on him was nature itself,
whose growth, colors and forms he translated
into poetic and dreamlike works.

In the 1950s and 60s, Hundertwasser devel-
oped a personal approach that rejected all
straight lines and whose motifs – spirals, trees,
raindrops and eyes – gradually grew into
organic imagery. He himself calls this "veg-
etative painting", purposely locating himself
outside of contemporary trends and schools. In
the role of an "architecture doctor", he set out
to heal the sick buildings of the postwar period
and their destructive influence on the human
soul. There are no straight lines in Hunder-
twasser houses, instead he seeks to include
nature through ornaments, living plants and
especially trees, which live among the deni-
zens like "tree tenants."

Titelbild/
Cover:
858 The city man, 1984
Mixed media Grafik:
Fotolithographie von
Zink in 4 Farben,
Siebdruck in 13 Farben,
Metallprägungen in
9 Farben
(41 Druckvorgänge)
Sammlung Würth,
Inv. 1043

988 Blut und Blätter /
Blood and
Leaves, 1997
Aquarell, Eitempera,
Acryl, Öl und Stanniol-
papier auf Papier,
auf Holz montiert
Sammlung Würth,
Inv. 4727



Hundertwasser did not adopt printmaking
until a relatively late date, because serial
production ran counter to his belief in origi-
nality and uniqueness. Yet the idea of devel-
oping motifs and making them accessible to
a wider audience piqued his self-confidence.
Then too, he managed to "outwit the assem-
bly line." By means of varying the colors and
using different printing methods and applica-
tions, each print became an original. The
series 860 Homo Humus Come Va 10002
Nights How do you do encompasses 10002
one-off images, each hand signed and num-
bered by the artist.

Hundertwasser finally found his own per-
sonal paradise in New Zealand, where after
his death due to a heart attack on board the
Queen Elizabeth 2 on February 19, 2000, he
lies buried without a coffin and thus returned
to the cycle of nature.

More than 80 works by Hundertwasser, from
the years 1958 to 1999, are now catalogued
in the Würth Collection. On the occasion
of the 95th birthday of this "prophet of fan-
tasy", Museum Würth 2 is presenting a mono-
graphic show of paintings and prints that let
us immerse ourselves in the artist's unique
world of form and color.



Friedensreich HUNDERT WASSER

zum 95. Geburtstag

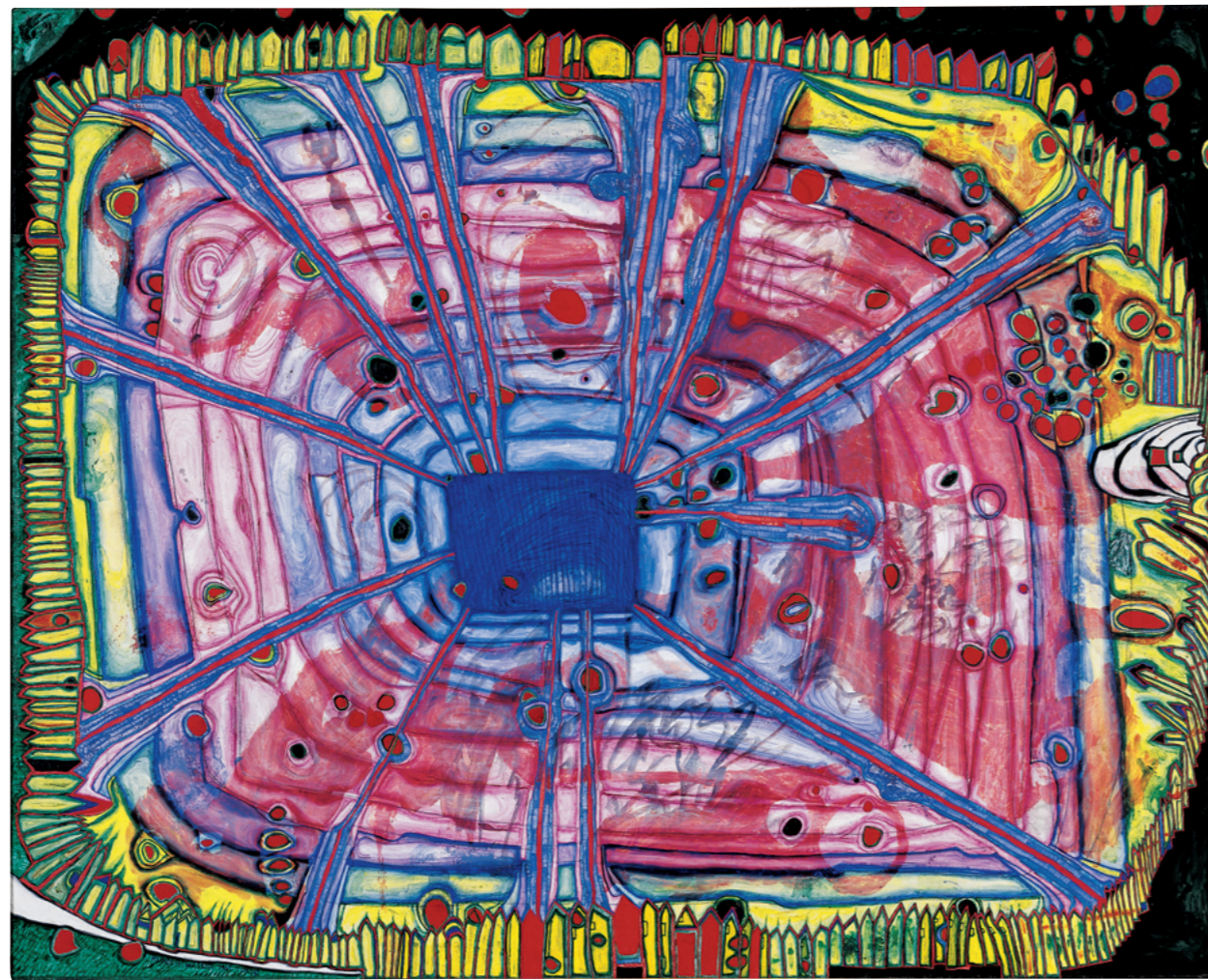
Atrium im
Museum Würth 2
Künzelsau
23. September 2023
bis Frühjahr 2024

Friedensreich
HUNDERTWASSER
zum 95. Geburtstag

475) Blutregen tropft in japanisches Wasser, das in einem österreichischen Garten liegt / Rain of Blood Dropping into Japanese Waters Located in an Austrian Garden, 1961 Eitempera und Öl auf Papier, auf Jute montiert Sammlung Würth, Inv. 5715

Atrium im
Museum Würth 2
Künzelsau
23. September 2023
bis Frühjahr 2024

Der österreichische Maler, Künstler, Architekt und Aktivist Friedensreich Hundertwasser ist einer der großen Solisten in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Werk und Mensch sind ein Faszinosum aus Träumen, Farben und Natur. Geboren am 15. Dezember 1928 in Wien als Friedrich „Fritz“ Stowasser, gibt er sich selbst den Namen Friedensreich Hundertwasser –



„sto“ bedeutet in slawischen Sprachen hundert. Er ist geprägt vom Aufwachen im totalitären System des Nationalsozialismus und so werden Freiheit und Autonomie, das Auflehnen gegen Konventionen und Autoritäten zu bestimmenden Elementen. Die akademische Ausbildung langweilt ihn schnell, er findet Inspiration und Wissenswertes auf zahlreichen Reisen nach Italien, Paris, Nordafrika und Spanien. Seine Lehrmeister sind Gustav Klimt und Egon Schiele, Paul Klee

629) Der Tod des Mannequins – Die Photographen / The Death of the Covergirl, 1966 Eitempera, Aquarell, Öl auf Papier, auf Holz montiert Sammlung Würth, Inv. 3611

und Walter Kampmann. Den größten Einfluss auf ihn hat allerdings die Natur, deren Wachstum, Farben und Formen er in poetische und traumgeleitete Arbeiten überträgt. Hundertwasser entwickelt in den 1950er- und 1960er-Jahren eine ganz eigene Formensprache, die jede gerade Linie ablehnt und deren Motive wie Spiralen, Bäume, Regentropfen und Augen langsam wachsen, sich organisch im Bild entwickeln. Er selbst nennt es „vegetative Malerei“ und stellt sich

damit bewusst außerhalb zeitgenössischer Strömungen und Schulen. Als „Architektur-doktor“ möchte er die „kranken“ Bauten der Nachkriegszeit von ihren zerstörerischen Auswirkungen auf die menschliche Seele heilen. In Hundertwasser-Häusern finden sich keine geraden Linien, dafür ein Einbeziehen der Natur in der Ornamentik sowie durch Pflanzen und Bäume, die als sogenannte Baummieter mitten unter den Menschen wohnen.

Zur Grafik findet Hundertwasser erst relativ spät, da die serielle Form im Widerspruch zu seinem Anspruch von Originalität und Einzigartigkeit steht. Doch die Idee, Motive weiterzuentwickeln und einem größeren Publikum zugänglich zu machen, kommt seinem Sendungsbewusstsein entgegen. Außerdem gelingt es ihm, „das Fließband zu überlisten“: Mit Farbwechslern, verschiedenen Drucktechniken und Applikationen wird jedes Exemplar zum Original. Die Serie 860) Homo Humus Come Va 10002 Nights How do you do enthält 10002 Unikate, jedes vom Künstler handsigniert und nummeriert.



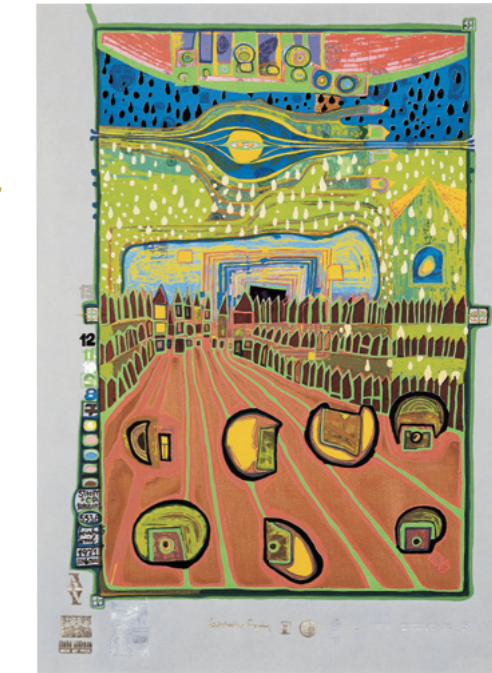
943) Hausberg / Domestic Mountain, 1991-1994 Aquarell, Eitempera, Acryl, Öl, Gold- und Silberfolie auf Papier, auf Leinen montiert Sammlung Würth, Inv. 5270

Sein persönliches Paradies entdeckt Hundertwasser schließlich in Neuseeland. Dort wird er nach seinem Tod – infolge eines Herzinfarkts am 19. Februar 2000 an Bord des Kreuzfahrtschiffs Queen Elizabeth 2 – ohne Sarg begraben und damit dem Kreislauf der Natur zurückgegeben.



Aus dem Portfolio/ From the portfolio: Menschenfreude / Joy of Man, 1987 Japanische Farbholschnitte in diversen Farben Sammlung Würth, Inv. 1332

Über 80 Werke von Friedensreich Hundertwasser aus den Jahren 1958 bis 1999 sind heute in der Sammlung Würth dokumentiert. Zum 95. Geburtstag des „Propheten der Phantasie“ zeigt das Museum Würth 2 eine monografische Schau mit Gemälden und Grafiken, die die einzigartige Farb- und Formenwelt des Künstlers erschließen.



553A) Straße der Überlebenden / Street for survivors (aus dem/ from the Portfolio: Look at it on a rainy day), 1971/72 Siebdruck in 17 Farben, davon 1 phosphoreszierend und 1 Kupferfarbe, mit Metallprägungen in 3 Farben, auf blau-grauem Papier Sammlung Würth, Inv. 107.2

„Ich möchte vielleicht bezeichnet werden als Magier der Vegetation oder so etwas Ähnliches, also Magie, dass ich eben ein Bild anfülle, bis es voll ist mit Magie, wie wenn man ein Glas anfüllt mit Wasser.“

Maybe I would like to be described as a wizard of vegetation or something like that; the magic of filling a picture until it is full of magic, like filling a glass with water.

Friedensreich
Hundertwasser, 1975